

Mein Leben und die Bibel

Konfi-Arbeit lebensrelevant, erfahrungsorientiert und auf die Bibel bezogen

Der Wunsch, die Lebensrelevanz der Konfi-Zeit zu stärken, beschäftigt die Fachdiskussion schon länger. Dabei ist immer wieder auch Thema, ob darunter die Traditionsbindung der Konfi-Arbeit leidet. Dass es nicht um ein Gegeneinander von Lebensbezug und Tradition gehen sollte, sondern um eine Verschränkung beider Perspektiven ist in der Diskussion auch oft zu hören. Wie dies aber in der Praxis aussehen kann, dazu ist die neue Veröffentlichung der Spiel- und Theaterpädagogin und Diplomtheologin Astrid Thiele Petersen und dem ehemaligen Studienleiter für Konfi-Arbeit am PTI der Nordkirche Rainer Franke ein spannender und hilfreicher Ansatz.

Das Buch gliedert sich in einen theoretischen Teil, der die im Untertitel anvisierte Verknüpfung von Lebensrelevanz, biblischem Bezug und Erfahrungsorientierung erläutert und einen (längeren) praktischen Teil mit Methoden und Entwürfen.

Im Blick auf die Lebensrelevanz wollen die Autor*innen damit ernst machen, dass die Konfis Experten ihrer Lebenswelt sind. Im Sinne der gegenwärtigen pädagogischen Einsichten muss die Lernbewegung auch in der Konfi-Zeit von dem ausgehen, was die Jugendlichen beschäftigt und worauf sie neugierig sind. Tradition soll nicht als fester Bestand von Inhalten verstanden werden, sondern vom aktiven Prozess des Tradierens her, das bedeutet: „Traditionsstücke zu finden, die individuelle Bedeutung für mich heute haben und die ich so in ihrer Bedeutsamkeit für mich weitergeben kann.“ (S.16) Dieser Ansatz wird des Weiteren entwicklungspsychologisch und theologisch (Schöpfungslehre) begründet und schließlich auf die Symbolisierungen der Jugendlichen (und der biblischen Tradition) zugespitzt.

Im zweiten Abschnitt werden die biblischen Texte als symbolischer Ausdruck existentieller Erfahrungen verstanden, womit sich die Möglichkeit eröffnet die „Tradition“ auf die Entwicklungsprozesse der Jugendlichen zu beziehen. Dazu gehört für die Autor*innen auch die spirituelle Gemeinschaftserfahrung in Ritual und Liturgie, die dazu helfen, die Beziehungserfahrung von Ich und Gruppe über den Gottesbezug zu „triangulieren“, um „nachhaltig Vertrauen in sich, in andere in Gott und das Leben“ zu fördern (S.37).

Der dritte Abschnitt wendet sich schließlich den erfahrungsbezogenen Methoden zu, mit denen die Autor*innen arbeiten. Sie begründen die wesentlich aus der Spiel- und Theaterpädagogik erwachsenen Zugänge mit deren Potential, sowohl Bezüge zum eigenen Leben ausdrücken zu können, als auch Resonanz Erfahrungen zu ermöglichen und vor allem ein Lernen mit allen Sinnen zu eröffnen. Der Abschnitt schließt mit einer Übersicht über „gestalterische und darstellende erfahrungsorientierte Methoden“ (S.45).

Der zweite Teil beginnt mit einer Art Scharnier. Im Abschnitt 4 wird ein Vorbereitungsmodell in sieben Schritten vorgestellt, wie eine Konfi-Einheit von den Sichtweisen, Interessen und Einstellungen der Konfis ausgehend entwickelt und geplant werden kann. Dabei sind insbesondere die Ideen zur methodischen Erschließung der lebensrelevanten Themen sehr hilf-



reich, denn sie machen deutlich, dass es bei einem lebensrelevanz-orientierten Ansatz nicht darum geht die Konfis platt nach Themenwünschen zu fragen. Außerdem wird mit diesem Vorgehen klar, dass die im Buch folgenden Entwürfe zwar so auch anwendbar, jedoch in erster Linie Anregungen für die eigene Planung sein sollen, wenn sich die Konfi-Arbeit an den konkreten Jugendlichen orientieren will.

Die im 5. Abschnitt abgedruckten 25 Entwürfe sind alphabetisch nach Themenstichworten sortiert, wobei neben dem „Lebensthema“ immer auch ein biblischer Bezug und die „Hauptmethode“ genannt sind. So versteckt sich zum Beispiel hinter der Überschrift „Außenseiter/Zachäus/Interviews mit Bibelfiguren“ eine Einheit, in der die Konfis zunächst mit einer Übung für die Wahrnehmung von Personen durch Stereotypen sensibilisiert werden und die Konfis eigene Erfahrungen zum Thema austauschen. Dann wird die Zachäusgeschichte in Form einer Befragung in der Rolle als „Menge“, als Zachäus, als Jesus erspielt. Und unter der Überschrift „Eltern/Zwölfjähriger Jesus/Übermalung“ findet man eine Kunstaktion, in der die Konfis ein Bild Rembrandts zu dem biblischen Motiv übermalen. Den Entwürfen geht in der Darstellung immer eine kurze Übersicht zu Zeitaufwand, Vorbereitung und Material voraus, an die sich „Gedanken zu Lebensthema, Bibeltext und Methodenwahl“ anschließen. Der Ablauf der Einheit ist dann Schritt für Schritt beschrieben, wobei vor allem die (exemplarischen) Inputs und Arbeitsaufträge durch die Leiter*in das Vorgehen verständlich machen. Die Entwürfe bilden so eine Fundgrube für methodische Zugänge die alle zugleich bibel- und lebensorientiert eingesetzt sind.

Vielleicht ist das Buch auch dadurch gut charakterisiert, dass sich in den Materiallisten zu den Entwürfen kein einziges vorbereitetes Arbeitsblatt (zum Ausfüllen) befindet – das Buch kommt daher auch ohne Materialanhang oder Zusatz-CD aus. Dafür bietet es im Anhang neben Literaturhinweisen Register zu Jugendthemen, Bibelstellen, biblischen Themen und Methoden, die in dem Buch vorkommen.

Wer gerne mit spiel- und theaterpädagogischen, sowie mit künstlerisch-kreativen Methoden arbeiten will, hat mit „Mein Leben und die Bibel“ einen reichen Fundus an anregenden Einheiten. Wer eher an Textarbeit gewöhnt ist, wird sich vielleicht schwerer tun, sich für die hier vorgeschlagenen Zugänge zu öffnen. Jedoch ist die offene Form des Buches, der keinen kompletten Kurs, sondern Bausteine vorstellt auch gut geeignet, auf dem Feld des kreativen Arbeitens erste Erprobungsschritt zu machen.

(Achim Plagentz)

Astrid Thiele-Petersen/Rainer Franke

Mein Leben und die Bibel. Lebensrelevante Konfi-Arbeit mit erfahrungsorientierten Methoden

Vandenhoeck&Ruprecht

Göttingen 2019

170 Seiten

Preis 19,99 €

ISBN: 978-3-525-62445-6